

Generalfeldmarschall

Ferdinand Schörner

geb. 12.05.1892 München

gest. 02.07.1973 München



Heer

Oberbefehlshaber des Heeres

RK	20.04.1941	Generalmajor
398. EL	17.02.1944	General der Gebirgstruppe
093. S	28.08.1944	Generaloberst
023. B	01.01.1945	Generaloberst

Auszeichnungen

Pour le Merite am 05.12.1917 als Leutnant d.R.
Bayerischer Militär-Verdienstorden IV.Klasse mit Schwertern
Österreichisches Militär-Verdienstkreuz III.Klasse
Spangen zum EK II und EK I 1939
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
fünfmalige Nennung im Wehrmachtsbericht
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Goldenes Parteiabzeichen
Dienstauszeichnung I. Klasse
Finnisches Freiheitskreuz I. Klasse mit Eichenlaub und Schw.
Komturkreuz des Ordens der Krone Italiens
Bulgarischer Alexander-Orden II.Klasse mit Schwertern
Ärmelband "Kurland"
Ostmedaille

Beförderungen

1912 Gefreiter
1912 Unteroffizier d.R.
1914 Vizefeldwebel d.R. und ROA
1914 Leutnant d.R.
1918 Oberleutnant
1927 Hauptmann
1934 Major
1937 Oberstleutnant
1939 Oberst
1940 Generalmajor
1942 Generalleutnant
1942 General der Gebirgstruppe
1944 Generaloberst
1945 Generalfeldmarschall

Schörner war Unteroffizier d.R. und wurde 1914 einberufen. Er kämpfte zunächst an der Westfront. In Italien erwarb er sich den Pour-le-Mérite. 1918 wieder an der Westfront und dann an die serbische Front versetzt. Nach Kriegsende zunächst im Freikorps "Epp" und schließlich als Oberleutnant in die Reichswehr übernommen. Von 1920 bis 1931 diente er im I.R. 19. 1934 wurde er an die Kriegsschule nach Dresden versetzt, 1937 übernahm er das Gebirgs-Jäger-Regiment 98. Bei Kriegsausbruch führte er sein Regiment in Polen. Während des Balkanfeldzuges durchbrach Schörner mit seiner Division die griechische Metaxas-Linie und besetzte im Handstreich die strategisch wichtigen Bergpässe. Für diesen Handstreich erhielt er das Ritterkreuz verliehen. Beim Angriff auf die Sowjetunion wurde die 6. Gebirgs-Division in Finnland eingesetzt. Am 15. Januar 1942 übernahm er das XIX. Gebirgskorps. Am 1. Oktober 1943 übernahm er das Kommando über das XXXX. Panzer-Korps in der Ukraine. Für diese Verdienste erhielt er am 17. Februar 1944 das Eichenlaub. Am 2. März 1944 übernahm er das Kommando über die 17. Armee. Bereits am 30. März 1944 wurde er zum OB der "HG Südukraine" ernannt. Am 20. Juli 1944 wurde er Kommandeur der "HG Nord" und hatte sich dort der russischen Groß-Offensive zu erwehren. Es gelang ihm, die HG vor der Einkesselung zu bewahren, wofür er die Schwerter erhielt. Anschließend OB der "HG Mitte". Für seine Leistungen im Kurland-Kessel wurden ihm die Brillanten verliehen. Als Befehlshaber der "HG Mitte" führte Schörner ein strenges Regiment und sprach vermehrt Todesurteile gegen Deserteure und "Feiglinge" aus. Bei diesen Urteilen machte er auch vor höheren Dienstgraden keinen Halt. Am 5. April 1945 wurde Schörner noch zum Generalfeldmarschall befördert. Nach Adolf Hitlers Testament neuer OB des Heeres, sowjetische Kriegsgefangenschaft bis 1955, dann im Gefängnis in Landsberg bis 3. August 1960. Es gab keinen anderen Deutschen General über den mehr Unwahres, Zwielfichtiges und Umstrittenes geschrieben wurde, sein Hauptverdienst aber war die Rückführung von ca. 1,6 Mio Flüchtlingen aus Schlesien und dem Sudetenland.